



Der Info-Chef des FC Solothurn siehts anders

Zu den Querelen um den FC Solothurn meldet sich nun Info-Chef Jürg Naegeli zu Wort: Trainer Roland Hasler sei für den Verein mehr wert als angenommen. **Seite 29**

Das Balsthaler Freibad soll saniert werden

Trotz Defizit im Budget will der Gemeinderat Balsthal das Freibad im Moos sanieren. Wichtig ist die künftige Beheizung des Badwassers. **Seite 33**

Kurhaus Weissenstein macht zu

Ab 7. Dezember bis auf weiteres treffen Gäste auf geschlossene Türen – Pächter hofft weiter

Wenn nicht noch ein Wunder passiert, wird das Kurhaus Weissenstein am 7. Dezember bis auf weiteres geschlossen. Dem Personal wurde bereits gekündigt.

FRANZ SCHAIBLE

Mit dem Auslaufen der Betriebsbewilligung wird die Sesselbahn morgen Sonntag zum letzten Mal von Oberdorf auf den Weissenstein fahren. Mit dem Wegfall der wintersicheren Verbindung wird das Kurhaus auf dem Solothurner Hausberg auch das Gros seiner Kundschaft verlieren (wir berichteten). Mit Konsequenzen: «Das Kurhaus wird ab dem 7. Dezember 2009 auf unbestimmte Zeit geschlossen», schreibt der Verein Prosesseli in einer Medienmitteilung.

Gästestruktur verändert sich

Pächter Heinz Blattmann will diese Aussage vorerst nur bedingt bestätigen. Denn die Verhandlungen mit der Besitzerin, der Kurhaus Weissenstein AG, über Ausgestaltung und Bedingungen des weiteren Betriebes seien noch am Laufen. «Die Schliessung ist aber vorbehaltlich der Ergebnisse der Gespräche wohl nicht zu vermeiden.» Mit dem Wegfall der Sesselbahn werde sich nicht nur die Zahl der Gäste verändern, sondern auch deren Zusammensetzung, begründet Blattmann die Verhandlungen.

Josef Ingold, Verwaltungsratspräsident der Kurhaus Weissenstein AG, bestätigt die Gespräche. «Im Rahmen des Vertrages



BALD ZU In den kommenden Wintermonaten droht dem Kurhaus Weissenstein wegen ausbleibender Gäste ein Fiasko. URS LINDT

werden verschiedene Szenarien geprüft, wie der Betrieb optimiert werden kann.» Ein Thema sei sicherlich die Anpassung des Mietzinses in der Phase ohne Bahnbetrieb. Zu den Schliessungsabsichten wollte er sich nicht äussern.

Dem Personal wurde gekündigt

Die Hoffnung des Pächterpaares Heinz Blattmann und Brigit Leicht ist aber offensichtlich klein. Denn Blattmann hat dem Personal

gekündigt, und zwar auf Ende November, wie er erklärt. Das sei eine vorsorgliche Massnahme im Hinblick auf die mögliche Schliessung des Betriebes. Betroffen sind 14 bis 16 Angestellte. Darunter befinden sich zwei Lernende (Koch) und eine Lernende (Service-Fachangestellte). «Damit diese ihre Berufslehre abschliessen können, haben wir bereits mit dem kantonalen Lehrlingsinspektorat Kontakt aufgenommen.» Ziel sei, für die Lernenden neue Lehrbetriebe zu finden.

Schlittelbahn Süd eingeschränkt

Auch eine Öffnung der Passstrasse über die Wintermonate ist nicht in Sicht, wie beim zuständigen kantonalen Amt zu erfahren ist. «Wir haben die Betreiber des Kurhauses und der Berggasthöfe kürzlich informiert, dass Räumung und Öffnung im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren gehandhabt wird», erklärt Rudolf Schluop, Leiter des Strasseninspektorates. Neu sei indes, dass auf den Betrieb der Schlittelbahn Süd bei der Räu-

mung keine Rücksicht mehr genommen werde. «Damit wird der Betrieb der Schlittelbahn eingeschränkt.» Ziel sei, die Strasse an mehr Tagen als bisher offen zu halten. «Aber die Strasse wird wie bis anhin nicht permanent schwarzgeräumt», schränkt Schluop ein.

Nahtloser Übergang verhindert

Keine Freude an den Problemen im Kurhaus hat auch Rolf Studer, Vize-Verwaltungsratspräsident der Seilbahn Weissenstein AG. Man sei seit 2004 an der Planung, die Seilbahn zu erneuern und einen nahtlosen Übergang von der alten auf die neue Bahn zu ermöglichen. Leider sei dies wegen der bekannten Verzögerungen nun nicht mehr möglich.

Damit weist er Vorwürfe des Vereins Prosesseli vehement zurück. Der Verein wirft der Bahn vor, wesentlich wirtschaftliche Schwierigkeiten für die gastronomischen Betriebe auf dem Berg in Kauf genommen zu haben, um die neue Bahn zu realisieren.

Hofer will «round table»

Sehr besorgt äussert sich Jürg Hofer, Direktor von Solothurn Tourismus, über die Entwicklung auf dem Jura. «Die Situation ist ernüchternd. Die Fronten haben sich verhärtet und gipfeln in gegenseitigen Schuldzuweisungen. Dieser Mechanismus muss nun aufgebrochen werden.» Ansonsten führe der Tourismus-Pfad – auch im Kontext mit den Pro-

blemen auf dem Balmberg – in den Abgrund. Hofer ist nun daran, einen «round table» mit allen Beteiligten zu organisieren, um eine Lösung zu finden. «Das geht aber nur gemeinsam.» Im Tourismus in der Region Solothurn habe sich in den vergangenen Jahren doch einiges bewegt. «Das Erreichte darf nun nicht aufs Spiel gesetzt werden.» (FS)



«Aktuelle Frage» an die drei Ständeratskandidaten

Soll die Sesselbahn auf den Weissenstein unter Denkmalschutz gestellt werden und weiterhin in Betrieb bleiben, oder gehören die alten Sesseli endgültig ins Museum?



ROLAND BORER (SVP)

Ich habe nichts gegen Oldtimer und Nostalgie. Ich finde jedoch, dass die Zeit gekommen ist, die alte Sesselbahn auf den Weissenstein durch eine moderne Seilbahn zu ersetzen. Gründe dafür gibt es viele. Erstens die Sicherheit der Passagiere. Diese kann mit der bestehenden Bahn nicht mehr gewährleistet werden. Weiter die Betriebskosten. Es ist eine Tatsache, dass die bestehende Sesselbahn in Betrieb und Unterhalt teurer ist als eine neue Bahn. Zudem muss erwähnt werden, dass das Bundesamt für Verkehr für den Weiterbetrieb der alten Einrichtung keine Betriebsbewilligung mehr erteilen wird!



ROLAND FÜRST (CVP)

Im Vordergrund steht für mich die Frage nach der Sicherheit. Eine Bahn muss, ob mit alten Sesseli oder neuen Gondeln, sicher und risikolos betrieben werden können. In zweiter Linie dürfen wir das nähere und weitere Umfeld nicht vergessen: Die heute verfahrenere Situation betrifft neben dem Bahn- und dem Kurhausbetrieb auch Lieferanten, gefährdet Arbeitsplätze und verhindert Personen aus nah und fern den Zugang zu einer bekannten Attraktion. Für beide Lösungen wären offensichtlich Gelder da und den Betroffenen ist ein schneller Entscheid vermutlich wichtiger als die Wahl der Variante.



ROBERTO ZANETTI (SP)

Vordringlich ist eine schnelle Lösung, damit auf jeden Fall auch in Zukunft eine Bahn auf den Weissenstein fährt. Nur so kann eine Autolawine auf unseren Hausberg verhindert werden. Ich persönlich bin ein Fan der Sesselbahn und wünschte mir von Herzen, dass sie auf dem neuesten Sicherheitsstandard gebracht und weiterbetrieben werden könnte. Das scheint aber ein schwieriges Unterfangen zu sein. Bedauerlicherweise haben sich die Exponenten der geplanten Gondelbahn und der Sesseli-Nostalgiker nie auf einen konstruktiven Dialog eingelassen. Leider hat sich auch kein politischer Topshot als Mediator angeboten.

Nachrichten

Vater ist doch kein «Sexgrüsel»

Der 56-jährige gebürtige Deutsche, der diese Woche vor Obergericht stand (siehe gestrige Ausgabe), wird von den Vorwürfen des mehrfachen sexuellen Missbrauchs, der mehrfachen Vergewaltigung und Gefährdung des Lebens freigesprochen. Seine Tochter sagte aus, seit ihrem 5. Lebensjahr von ihm missbraucht worden zu sein. Erstinstanzlich war er deshalb zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Ein neues Glaubhaftigkeitsgutachten, das die Aussagen der Tochter nun infrage stellte, brachte die Wende. Es standen sich die Aussagen von Vater und Tochter gegenüber, sachliche Beweise für die Vorwürfe fehlten, und die mangelnde Beweiskraft führte zum Freispruch. Die Kosten für das erst- und das zweitinstanzliche Verfahren muss der Staat tragen. Der Vater erhält zudem eine Genugtuungssumme von 1000 Franken. (FUP)

Kantonsschule Von Däniken und die «Götterdämmerung»

Anlässlich des internationalen Jahres der Astronomie werden an der Kantonsschule Solothurn noch drei öffentliche Vorträge (jeweils ab 20 Uhr in der Aula) gehalten. Am 5. November referiert Robert Baggenstos von der Kantonsschule zu «Geburt und Tod im Kosmos: Aus dem Leben der Sterne». Erich von Däniken, Forscher und Autor, nimmt sich am 13. November der «Götterdämmerung» an, und am 10. Dezember fragt Hansjürg Geiger von der Kantonsschule «Sind wir allein? – Die Suche nach fremden Intelligenzen.» Bei guter Witterung lohnt sich auch ein Besuch der Sternwarte im Kantonsschulgebäude (Öffnungszeiten unter www.kssso.ch). (SKS)

Polizei – Süsses oder Saures?

«Süsses oder Saures» heisst es in der Nacht auf morgen Sonntag auch im Kanton Solothurn wieder. Leider werden die «Halloween»-Festivitäten immer wieder von grobem Unfug und Sachbeschädigungen junger Leute begleitet. Die Kantonspolizei «bittet» in einer Mitteilung die feiernden Personen, auf solche Nebenaktivitäten zu verzichten: «Die «Halloween»-Nacht wird ihnen ohne Zwischenfälle, bei welchen die Polizei einschreiten muss, sicher in besserer Erinnerung bleiben.» Die Polizei wird mit zusätzlichen Patrouillen präsent sein und entsprechende Straftaten konsequent verfolgen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen. (SZR)

INSERAT



Jede Lösung erfordert Kreativität.

Zaugg & Zaugg AG
Meisenweg 3, 4552 Derendingen
Tel. 032/ 681 50 80
www.zaugg-online.ch
USM
Möbelbausysteme